

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der C. Mehl'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenburg.

Nr. 147.

Freitag den 27. Juni 1930.

88. Jahrgang.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenburg
M. 1.50. Durch die Post
in Orts- und Oberamts-
bezirk, sowie im sonst.
inl. Verk. M. 1.80 m. Post-
zuschlag. Preise frei inl.
Preis einer Nummer
10 Pf.
In Fällen höh. Gewalt
besteht kein Anspruch auf
Erhaltung der Zeitung od.
auf Wiederherstellung des
Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Austrägerinnen
überall entgegen.
Verantwortl. Nr. 4.
Gemeindef. Nr. 24
D. N. -Bezirk Neuenburg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile
über deren Raum 25 Pf.
Reklame-Zeile 30 Pf.
Reklamo-Anzeigen 100
Proz. Zuschlag. Offerte
und Anzeigenentwurf
20 Pf. Bei größeren
Anzeigen Rabatt, der
im Falle des Nachdruckens
häufiger wird, ebenso wenn
Sachlage nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifänderungen
treten sofort alle
früh. Vereinbarungen
außer Kraft.
Verständlich für beide
Teile: Neuenburg.
Für tel. Kasse wird keine
Gewehr übernommen.

Deutschland.

Die Augsburger Konfession. — Festakt in der Vorländer-Kirche, Augsburg, 25. Juni. Zum Gedächtnis an die vor 100 Jahren auf dem Reichstag erfolgte Uebergabe der Augsburger Konfession versammelten sich heute in der Vorländer-Kirche zu Augsburg die Führer der deutschen evangelischen Kirchen gemeinsam mit den Abgeordneten des ausländischen Protestantismus zu einer feierlichen Erneuerung des Bekenntnisses von Augsburg. Präsident Dr. Kappeler entbot der Versammlung den Gruß des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes, dessen Angehörige hierhergekommen seien zum Gedächtnis dessen, was, wie er ausführte, der Gesamtprotestantismus nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt der Glaubensart Luther's und der Augsburger Konfession verdankt. Geheimrat Professor Dr. D. Rendtorff-Weigig würdigte in einer Rede die Augsburger Konfession als die Basis der deutschen Reformation. Nach der Rede traten die Vertreter protestantischer Kirchen des Auslandes vor und bekräftigten in feierlicher Form das Augsburger Bekenntnis. Die schwedische Kirche war durch Domprobst Professor D. Dr. Yngve Petri-Olsson vertreten, die englischen Freikirchen durch Rev. Alexander Ramsay-London, die etwa 19 Millionen Christen umfassende amerikanische Kirchen durch Rev. Henry Leiser-Newport, der französische Protestantismus durch Pastor Brunnarius-Boris, die evangelische Kirche ausbürgischen Bekenntnisses in Ungarn durch Baron Albert von Rabonchits-Budapest. Im Auftrag der Gesamtkommision überreichte dann Pastor Dr. Pflanzmann-Berlin dem Präsidenten des Deutsch-Evangelischen Kirchenbundes die zu dem Jubiläum vorbereitete Neuauflage der reformatorischen Bekenntnisschrift. Vizepräsident und Tempordiriger Dr. Burgard-Berlin verlas zum Schluss die Hauptartikel der augsburger Konfession. Die zahlreich versammelte Gemeinde bekräftigte dieses Bekenntnis durch den Gesang des Liedes „Eine feste Burg ist unser Gott“. Der feierliche Akt wurde umrahmt von musikalischen Darbietungen.

Die Stadt Augsburg begrüßt die Gäste der Confessio Augustana-Feier.

Augsburg, 25. Juni. Die Stadt Augsburg veranstaltete heute aus Anlaß der 400. Jahrestag der Augsburger Konfession im Goldenen Saal des Rathhauses zum Empfang für die in- und ausländischen Mitglieder der Kirchenbundesorgane, sowie die geladenen Gäste einen feierlichen Begrüßungsakt. Der erste Bürgermeister Dr. Bohl hielt die Eröffnungsrede als die Träger der großen kirchlichen Veranstaltungen des Jahres 1930 auf das herzlichste willkommen. Es komme ihm als katholischen Bürgermeister nicht zu, den Glaubensinhalt der Konfession vom Standpunkt der katholischen Konfession aus zu betrachten. Für den Bürgermeister der Stadt Augsburg, auf deren Boden dieses Glaubensbekenntnis gegründet worden sei und Wurzel geschlagen habe, für den Deutschen, der sein Vaterland über alles liebe, könne es nur einen Standpunkt geben. Wir haben es als Aufgabe göttlicher Vorsehung zu betrachten, daß sie aus im Glauben getrennt hat und wir haben dafür zu sorgen, daß wir über diese Glaubensstrennung hinaus nicht selbst uns noch trennen im christlichen Verständnis und der christlichen Liebe füreinander und der Liebe für unser gemeinsames deutsches Heimatland. Augsburg habe aus dem gemitendenden Glaubensbekenntnis seiner bewegten Geschichte die Erkenntnis der Fruchtbarkeit solcher Kämpfe geschöpft und habe sich zu einer Stadt von traditioneller Toleranz entwickelt. Er sei als Bürgermeister stolz darauf, daß die Augsburger Bürgerchaft in ihrer Gesamtheit volles Verständnis für diese evangelische Feier besitzen habe. Das Beispiel ungeteilter Freundschaft bereite ihm zu dem Wunsch, daß hier von ein Strahl der Verständigung, des Verständnisses und der christlichen Liebe unter den Konfessionen über Deutschland leuchten möge. Im Namen des evangelischen Kirchenbundes und seiner Gäste erwiderte Geheimrat von Weichmann mit Worten herzlichsten Dankes, besonders auch an die katholische Bevölkerung der Stadt und ihren Bürgermeister, der in so nobilitärenden Weise es verstanden habe, der großen Feier gerecht zu werden. Er schloß mit dem Wunsch: Möge es gelingen, die Zwietracht, die prägnant im deutschen Vaterlande herrscht, durch Kräfte des Himmels und Kräfte der Liebe zu beseitigen.

Der gallische Dahn kräht auf den Trümmern.

Feier, 24. Juni. Die auf Befehl der Vorkonferenz zum Abbruch verurteilte Zepfelinballe auf dem Curven Flugplatz ist in den letzten Tagen vollständig zerstört worden. Nur die Grundmauern stehen noch, während der Oberbau und damit auch die Halle vollständig abgerissen ist. Wie jetzt bekannt wird, besiegen am Samstag nachmittag ein französischer Bionnieroffizier und drei Trompeter die Brüstung des Meines der Halle. Von oben herab wurde die französische Nationalhymne erklingen, und dann die Erklörung, die auf dem Zerstückungsbericht, heruntergehoht. Die u. a. mit dem Abbruch beschäftigten 150 französischen Bionnier hatten vor dem Zerstück der Halle Aufstellung genommen. Ein Offizier hielt nach dem Zerstück der Halle eine Ansprache. Am Sonntag wurde dann noch ein Erweiterungsplan niedergelegt. Das Zerstück der Halle war strengstens verboten. Verschiedentlich wurden Liebhaberphotographen von französischen Gendarmen angehalten, die die Blatten und Filmstreifen beschlagnahmten und zerstörten.

Schluss der Weltkonferenz.

Berlin, 26. Juni. Die Weltkonferenz trat gestern nachmittag um 3 Uhr zu ihrer Schlussung in den Kroll-Palast zusammen. Nach einer kurzen einleitenden Ansprache des Vorsitzenden des amerikanischen nationalen Komitees, Herrn, als amtierenden Vorsitzenden des internationalen Haupt-

auschusses, erhaltete der stellvertretende Geschäftsführer der Konferenz, Dipl.-Ingenieur F. zur Nedden, den Schlussbericht. Der Hauptauschuss hat auf Grund festgestellter Vorschläge eine Kommission eingesetzt, die ihm nach Befragung der nationalen Komitees bei seiner nächsten Sitzung im Jahre 1931 Vorschläge für eine möglichst rationelle und wirksame Arbeitsweise der Weltkonferenz machen soll. Der Hauptauschuss hat ferner beschlossen, die in Aussicht gestellte Einladung Schwedens und der skandinavischen Länder anzunehmen und Stockholm als Tagungsort für die nächste Weltkonferenz der Weltkonferenz im Jahre 1933 in Aussicht zu nehmen. Diese Weltkonferenz wird sich dann mit der Energieerzeugung der Großindustrie befassen. Die dritte Weltkonferenz wird 1936 in Amerika stattfinden.

Wohlfahrtsminister Dr. Hirth über die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge.

Berlin, 25. Juni. In Gegenwart zahlreicher Mitglieder des preussischen Landtages und des Staatsrates, sowie von Vertretern der Reichs- und Staatsregierung und der Presse fand heute mittag die Eröffnung der vom preussischen Ministerium für Volkswohlfahrt in seinem Dienstgebäude, dem ehemaligen Herrenhause, veranstalteten Ausstellung „10 Jahre werkschaffende Arbeitslosenfürsorge in Preußen“ statt. Minister Dr. h. c. Hirth betonte in seiner Begrüßungsansprache, die Aufgaben, die im Rahmen der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge gelöst werden könnten, umfassen hauptsächlich die öffentlichen Notstandsarbeiten und den Bau von Vorkamerwohnungen. Als Notstandsarbeiten kämen vor allem Meliorationen, Straßenausbau, Kraftgewinnungsanlagen, Zäuberren, Hochwasserwehranlagen und ähnliche volkswirtschaftlich besonders wertvolle Arbeiten in Frage. Zum Schluss sprach der Minister die Hoffnung aus, daß die Ausstellung bei allen Besuchern die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge verankern werde.

60. Vollerversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 25. Juni. Heute mittag wurde im Plenarsitzungs-saal des Reichsanwaltschaftsgerichts die 60. Vollerversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats eröffnet. Der Eröffnungssprache wohnten viele Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden bei, u. a. Reichsernährungsminister Dr. Schiele, bayerischer Staatsminister Dr. Fejt, der Präsident der Ostseebund Dr. Kleiner, Geheimrat Dr. Kahl, der Präsident des Städtetages Dr. Kubler, der Präsident des Landgemeindetages Dr. Gerde, als Vertreter Österreichs Hofrat Dr. Winter. Ferner waren vertreten die Meutenhant, der Industrie- und Handelsrat, Organisationen der Wirtschaft, der Wissenschaft, des Genossenschaftswesens usw. Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrats Dr. h. c. Brandes hielt die Eröffnungssprache. Er ging von der politischen Lage im Reich aus und gab das Schreiben des Reichspräsidenten an den Deutschen Landwirtschaftsrat bekannt. Nach einem Nachruf für den verstorbenen Präsidenten der Landwirtschaftskammer in Weßfalen, Kammerherrn Freiherrn von Ledebour-Crollage, bekräftigte er sich mit den Ostproblemen und mit den Fragen der Getreidewirtschaft. Für die Getreideernte ist nach den Witterungsverhältnissen der letzten Zeit viel zu befürchten. Eine weit größere Gefahr aber stellt die ständige Verschlechterung auf dem Markt der Milch und der Milchprodukte dar. Der Redner bekräftigte im Verlauf seiner Ausführungen das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Wirtschaftsgenossenschaften, das zum ersten Male an den Verhandlungen des Deutschen Landwirtschaftsrats teilnimmt. Er schloß mit dem Wunsch, daß sich der deutsche Bauer durch nichts, auch nicht durch Rücksichten der Parteipolitik oder aus sonstigen Gründen auseinanderreiben lasse. Nach Dr. Brandes ergriff Reichsernährungs- und Landwirtschaftsminister Dr. Schiele das Wort. Er ging von der Feststellung aus, daß die Wirkung der Regierungsmaßnahmen, die in Deutschland beschließen, vervielfältigt werden kann, wenn sie durch die Mitarbeit der Landwirtschaft ergänzt wird. So ist z. B. auf die Dauer das Getreideproblem nur zu lösen, wenn sich die Landwirtschaft produktionssteigernd auf die vorhandenen Absatzmöglichkeiten einstellt. Daran knüpfte der Minister den Appell, die Landwirtschaft möge einen das ganze Reich umfassenden Plan für die Umstellung vom Roggenbau auf verkehrten Weizenbau entwerfen. Soweit zur Aufklärungssaktion der Landwirtschaft Weid erforderlich ist, will der Minister es an der erforderlichen Hilfe nicht fehlen lassen. Was die Hilfe für die Milchwirtschaft betrifft, so hofft der Redner, schon in den nächsten Wochen das Reichsministerium heranzubringen zu können, das die gesetzlichen Grundlagen für die endgültige Regelung der schwierigen Lage schaffen soll. Dr. Schiele schloß mit den Worten: Praktische Arbeit für das Deutsche und das Morgen zur Rettung der Landwirtschaft zu leisten, das ist Ihre und meine Aufgabe. Dieser Weg mag dornenreich und schwer sein; um so mehr haben wir die Pflicht, ihn unerbittlich zu beschreiten. Namens der Präsidialkonferenz der landwirtschaftlichen Körper des Reichs dankte Vizepräsident a. D. Hartel für die Einladung. Er wünschte dem Deutschen Landwirtschaftsrat für seine Tagung einen erfolgreichen Verlauf und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Ergebnisse der Tagung dem weiteren Fortschritt zur Befreiung der deutschen Landwirtschaft dienen mögen. Dierauf sprach Geheimrat Prof. Dr. Solz-Weigig über den deutschen Liten in seiner Bedeutung für die deutsche Gesamtwirtschaft. Auf den Vortrag von Dr. Solz folgte das Referat über den Kampf der landwirtschaftlichen Spezialkulturen um den deutschen Markt. Hierzu sprachen Delonominer Dr. Müller-Karlsruhe, Delonominer Dr. Danmann-Darmstadt und Professor Dr. Schlittenbauer-München. Am Donnerstag folgten Vorträge über die Milchverarbeitung der Reichsbevölkerung, über Bauernbetrieb

und Großbetrieb, über Aufgaben der landwirtschaftlichen Marktpflege und ein Ueberblick über die landwirtschaftlichen Verhältnisse der Mark Brandenburg.

Die Riesenunterbringungen beim Deutschen Sängerbund.

Vorstandsschreiber Medlin auf der Anlagebau.
Berlin, 25. Juni. Vor dem Schöffengericht Charlottenburg begann heute der Prozeß gegen den früheren Vorstandsschreiber des Deutschen Sängerbundes, Gerichtsassessor a. D. Johannes Medlin, der beschuldigt wird, während seiner neunjährigen Geschäftsführung das Vermögen des Deutschen Sängerbundes um 916 000 Mark geschädigt zu haben. Medlin hat zugegeben, daß er 320 000 Mark für seine Briefmarkensammlung verbraucht habe, dann will er in ein Jardensfilmvermögen 200 000 bis 300 000 Mark hineingesteckt haben. Außerdem will er 100 000 Mark an „gute Freunde“ ohne Zustimmung verborgt haben. Schließlich will er auch 150 000 bis 170 000 Mark zum Lebensunterhalt für sich und seine Familie verbraucht haben. Nachdem die Unterbringungen entwirrt worden waren, hat Medlin seine über 30 Bände umfassende Briefmarkensammlung und eine Sammlung wertvoller Trinkgläser, Porzellanarbeiten und Porzellanvase, seine Beteiligungsanträge an die Jardensfilmverfilmung und an ein Filmunternehmen dem Deutschen Sängerbund abgetreten. Der Wert dieser Mitteilungen ist jedoch bisher noch nicht endgültig festgestellt worden. In der heutigen Verhandlung gab Medlin an, daß er 1872 als Sohn eines Kaufmanns in Stettin geboren sei. Er habe in Berlin Jura studiert und sei bald nach seinem Absolvieren zur Industrie übergegangen. Im Jahre 1900 sei er Schatzmeister des Deutschen Sängerbundes geworden.

Italien gegen die Begehung Deutscher Skizzen durch England.

Berlin, 26. Juni. In Italien erheben sich Stimmen gegen die englischen Pläne einer Zusammenlegung des ehemaligen Deutsch-Ostafrikas mit den anliegenden britischen Kolonien. Der diplomatische Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ schreibt z. B. seiner Ansicht nach dürften einschneidende Veränderungen in der Verwaltung eines Mandatsgebietes nicht ohne Genehmigung des Völkerbundes beschließen oder verwirklicht werden. Italien behelbe daher auch heute, wie bereits in der letzten Völkerbundversammlung, darauf, daß nur der Völkerbund Beschlüsse über die Mandatsgebiete fassen dürfe. Alle anderen Maßnahmen in dieser Beziehung seien daher ungültig.

Ausland.

Die Konvention über die koloniale Zwangsarbeit angenommen.

Genf, 25. Juni. Der Entwurf einer Konvention über die Abschaffung der Zwangsarbeit in den Kolonien ist heute der Vollerversammlung der internationalen Arbeitskonferenz in der ersten Abstimmung mit 78 gegen 12 Stimmen angenommen worden. Gegen die Konvention haben die Regierungsvertreter von Frankreich, Portugal und Belgien und die Arbeitgebervertreter ihrer Länder gestimmt. In der Abstimmung hatte der englische Regierungsvertreter nochmals den englischen Standpunkt bekräftigt, daß aufgrund der Militärdienstpflicht zur Zwangsarbeit Ausgehobene nur zu Arbeiten rein militärischer Natur verwendet werden dürften. Der Vertreter der französischen Regierung hat sich daraufhin erneut gegen die betreffende Bestimmung des Konventionstextes ausgesprochen und dabei angedeutet, daß Frankreich wegen dieser Bestimmung die Konvention nicht ratifizieren könne. Die Schlußabstimmung findet am Samstag statt.

Deutsche Erklärung zur Zwangsarbeitskonvention.

Genf, 25. Juni. Reichsminister a. D. Dr. Brauns, der Führer der deutschen Delegation auf der internationalen Arbeitskonferenz, gab in der heutigen Sitzung zu der Konvention über die Abschaffung der Zwangsarbeit eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Die deutsche Regierung schließt sich den Erklärungen derjenigen Vertreter an, die zugunsten der Konvention gesprochen haben. Die Entwicklung des Weltverkehrs und die steigende Bedeutung der Weltwirtschaft im Gegensatz zur früheren Einzelwirtschaft der Staaten und Völker haben zur Folge, daß jeder zivilisierte Staat, ob groß, ob klein, ob Kolonialmacht oder nicht, an einer geordneten Entwicklung der überseeischen Gebiete und der Veranschaulichung ihrer Einwohner zur freiwilligen Mitarbeit an jedem materiellen und geistigen Fortschritt interessiert ist. Wir begrüßen diese Konvention als einen ersten Schritt auf einem Gebiet, das weltwirtschaftlich bedeutend ist, als eine Tat, die auch dem sozialen Gedanken in der Welt neue Freunde gewinnen soll.

Italienisches Mißtrauen.

Rom, 26. Juni. In seiner Rede zum Haushaltsplan des Finanzministeriums kam der italienische Finanzminister am Mittwoch im Senat u. a. auch auf die Ausgaben für die nationale Verteidigung zu sprechen. Er erklärte, Italien sei der Friedenspolitik immer treu. Durch den Beschluß zur Herabsetzung der Rüstungen habe es erst kürzlich davon eine Probe abgelegt. Aber es könne die Rügen nicht verschließen gegenüber den wachsenden militärischen Vordereitungen anderer Mächte. Demgegenüber empfinde die Regierung ihre ganze Verantwortung eingedenk der alten römischen Maxime: Wenn du den Frieden willst, so bereite den Krieg!

Was geht im Kaukasus vor?

Im Kaukasus hat sich eine Empörung gegen die Sowjetensherrschaft der Sowjets erhoben. Kasan führt dort gegen die kaukasischen einen förmlichen Krieg mit Geschossen und schwerer Artillerie. Es heißt, daß der Kasanland seinen Ausgang von der Denkerarbeit Bogroff nahm, der zum Zweck der Enteignung der kaukasischen Landbevölkerung zum Ober-

der nur in „de-
neur könne ha-
als er es für
sich neuerdings
und der Polizei
Schulmännliche
erhalten verleiht
tügen Betrieben
is die Strecken
en einschließlich
orgung hat bei
haben nach an-
Streifen den
geschloßen. Die
nd Streifenbet
hlich wird der
rden. Die Me-
ren revolution-
Sondalilien
Zi. George auf
7.1. Uhr 1933
eren Nachfolger
kapfere Mannig-
des Kapitäns
it. Es läßt sich
im Klugheit die
alige aneben
jede Orientie-
und he waren
er letzten Me-
Newport ein-
mangel zu lösen.
schlecht, daß der
am Ende, also
s Zuden' it
stlandet.
abend in Sa-
der Vorkonf-
ber aufziehen
at des Zuden'
nd über, no-
Daher werin
stlatt vortatet
nggrugs ergei.
mkeit
t eines Paketes D.
ulver-Marke Schwan
heimem Wasser auf
gut umziehen und
erkalten werden Sie
sine, welche, welche
nonausgereichneter
Vachkraft.
Kak Dr. Thompson's
Schwan, von ganz
und ungewöhnlich
son's Sellenpulver
3 Pfund Waschl-
d. Pfund.
einen Versuch!
pulver
f, übersenden ad
los die interessan-
schüre „Allerhand
arten
och-Karten
ffekt
Buchhdlg.
a f b.
ädchen
el Kull.
er,
enburg.

fortgesetzter Untertreue in teilweiser Zuteilung mit Unterstellung in einem Jahre 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Die etwa 7monatige Unternehmungshalt wurde voll angerechnet.

Deutschedenschar in Niederösterreich.

Wien, 26. Juni. Bei Obereggendorf in der Nähe von Wiener-Neustadt ließ sich um Mitternacht ein großer Deutschedenschar nieder. Die Feuerwehr versuchte sofort, den Schwarm durch Uebergießen mit Benzin, das angezündet wurde, zu bekämpfen. Das Mittel erwies sich aber als unzureichend. Im Laufe des Vormittags forderte der Landeshauptmann militärische Hilfe an. Der Schaden ist beträchtlich. Ein Güterzug, der in den auf dem Weis lagernden Deutschedenschar geriet, blieb stecken und konnte seine Fahrt nicht fortsetzen.

Der Kampf gegen die Deutschedenschar bei Wiener-Neustadt.

Wien, 26. Juni. Wie die Mittagsblätter aus Wiener-Neustadt melden, hat der Einbruch der Deutschedenschar an der Pottendorfer Bahnhalle bei Obereggendorf große Aufregung unter der Bevölkerung hervorgerufen. Kleinere Schwärme zeigten sich bereits vorgehen. Der Hauptschwarm von Millionen Deutschedenschar ließ sich in den gestrigen Abendstunden auf den Bahngleisen und den umliegenden Feldern nieder. Die Jäger können, nachdem der Bahndamm nordwärts von den Deutschedenschar befreit war, wegen der schlüpfrigen Gleise nur ganz langsam fahren, so daß der Jugverkehr große Verzögerungen erleidet. Außer der freiwilligen Feuerwehr von Wiener-Neustadt hat sich die ganze Bevölkerung der Umgebung zusammen mit den Bahnbeamten in der Nacht an Ort und Stelle eingefunden, um die Deutschedenschar erfolgreich zu bekämpfen. Heute früh auch Beamte der zuständigen Ministerien in dem bedrohten Gebiet eingetroffen, um die Leitung der Arbeiten zur Vernichtung der Deutschedenschar zu übernehmen. Heute vormittag sammelten sich die Deutschedenschar wieder und ließen ihren Weg in der Richtung nach Wiener-Neustadt fort. Es handelt sich übrigens nicht um Wälderdeutschedenschar, sondern um die gewöhnliche Art der in Europa heimischen Felddeutschedenschar.

„Southern Cross“ zum Fluge nach Newyork gestartet.

Harbour Grace, 26. Juni. Das Flugzeug „Southern Cross“ ist heute früh 6.05 Uhr ostamerikanische Zeit (9.06 Uhr vormittag M.E.Z.) zum Weiterflug nach Newyork aufgetrieben. Kingsford-Smith, der Führer der „Southern Cross“ erklärte vor dem Abflug nach Newyork, er hoffe, in den späten Nachmittagsstunden Koosvelt-Feld zu erreichen. Die Entfernung von Harbour Grace nach Newyork beträgt rund 1700 Kilometer. Die Wetterlage ist günstig.

Die „Southern Cross“ gelandet.

Newyork, 26. Juni. Die „Southern Cross“ ist um 7.31 Uhr Ortszeit auf dem hiesigen Flugplatz gelandet.

Historischer Schlupfakt im besetzten Gebiet.

Die Räumung von Rehl.

Rehl, 26. Juni. Heute früh wurde von dem blauen Pfeiler der Rheinbrücke Rehl-Strasbourg der gallische Dahn, der seinerzeit vom Verein Pariser Presse gestiftet worden war, entfernt. Die Räumung wird weiter durchgeführt. Die meisten Militärangehörigen haben die Stadt verlassen. Die Soldaten, die auf die Besatzung hindeuten, sind verschwunden. Der stellvertretende Kommandierende der Besatzungstruppen, Oberst Brion, hat dem Landrat und anschließend dem Bürgermeister von Rehl seinen Abschiedsbesuch gemacht. Gestern hat eine Kommission die Sprengungsarbeiten an den früheren Rehl fortgesetzt; das Abnahmeprotokoll wurde jedoch noch nicht unterzeichnet. Der Stab des Besatzungsstabes, das Amtsgericht, wird heute nachmittag zurückgegeben werden. Das noch in Rehl liegende Bataillon des 170. Infanterieregiments wird Rehl am Samstag vermittags verlassen.

Die letzte Tricolore fällt.

Landau, 26. Juni. Der historische Schlupfakt der militärischen Besatzung der Pfalz spielte sich am Donnerstag nachmittag in der alten deutschen Garnisonstadt Landau ab. Das kleine Städtchen, in dessen Mauern vor dem Kriege gegen 6000 deutsche Soldaten in Garnison weilten, ist nun soldatenlos geworden. Die Kaserne des früheren 18. bayerischen Infanterieregiments, die als letzte noch 300 Angehörigen der französischen Besatzungsarmee Obdach bot, wurde heute nachmittag 5.10 Uhr von dem 150. französischen Infanterieregiment lang- und langsam verlassen. Zuvor wurde die Tricolore, die von einem hohen, freistehenden Mast im Kasernenhof wehte, unter Ehrenbezeugungen und den Klängen der Marseillaise eingezogen. Anschließend zogen die Truppen unter Führung des Colonel Bidon zu Pferde unter Vorantritt der Kapelle vor die Villa Stracius, dem Sitz des Generals Rangin, vor der sich eine große Menschenmenge angesammelt hatte, die dem Einholen der letzten Tricolore in der Pfalz beiwohnen wollte. Es bot nicht gerade ein frohes militärisches Bild, bis sich das letzte Bataillon der Pfalzbesatzung in Rehl und Gled geordnet hatte. Räumlich 6.30 Uhr erschien General Rangin, der Oberkommandierende der pfälzischen Besatzungstruppen, um die Truppenabnahme und dem salutierenden Degeneren Rangins und der Offiziere senkte sich langsam das blau-weiße rote Kasentuch, das letzte Symbol französischer Fremdherrschaft in den pfälzischen Landen.

Auflösung des Besatzungsgerichts in Mainz.

Mainz, 26. Juni. Morgen vormittag wird das französische Militärgericht und das französische Militärgefängnis, das unter dem Namen „Water Hofmann“ bekannt ist, den deutschen Behörden übergeben werden. Damit ist das französische Gericht in Mainz aufgelöst. Die Angehörigen des Gerichts

geben sich nach Frankreich zurück. Die noch schwebenden Verfahren gegen französische Soldaten werden in Frankreich in Ende geführt, verschiedene Verfahren gegen deutsche Angehörige wurden eingestellt. Bereits am Dienstag abend wurde das Offiziers- und das Unteroffiziersgefängnis geschlossen. Das französische Besatzungspersonal hat am Mittwoch die Stadt verlassen. Die französischen Offiziere und Unteroffiziere müssen sich auf eigene Rechnung in den Gasthäusern verpflegen.

Trier geräumt.

Trier, 26. Juni. Die letzten französischen Truppen, zwei Bataillone des 71. Infanterieregiments, haben heute nachmittag ihre Kaserne geräumt. An der Pote Nigra nahm der bisherige Kommandant von Trier, General Butois, die Parade über die abrückenden Truppen ab. Das Militär nahm dann Aufstellung vor dem Gebäude der neuen Regierung, dem bisherigen französischen Hauptquartier in Trier, wo um 10 Uhr unter den blühenden Feierlichkeiten die Tricolore demontiert wurde. Um 17.00 Uhr verließ der Transportzug mit den beiden Bataillonen den Hauptbahnhof. Aus Anlaß der Einholung der letzten französischen Fahne hat Oberbürgermeister Dr. Weiß von Trier an den Reichspräsidenten, an den Reichsminister und den preußischen Ministerpräsidenten Telegramme gerichtet, in denen er auf den geschichtlichen Augenblick der Befreiung von fast zweifelhafter Besatzungsmacht hinweist und im Namen der Bürgerstadt der ältesten Stadt Deutschlands ein erntetes Gedeihen umwandelbarer Trier zu Rehl und Goll ablegt.

Ausgebung des Reichsverbandes der Deutschen Presse zur Rheinlandsbefreiung.

Berlin, 26. Juni. Der Reichsverband der Deutschen Presse erteilt folgende Ausgebung: In der Stunde, die nach langer, schmachvoller Fährten fremder Besatzung und bitterer Weiden dem deutschen Landen am Rhein die unbegleitete Befreiung von fremdem Joch bringt, gedankt auch der Reichsverband der Deutschen Presse in tiefer Dankbarkeit des opfermüden Kampfes, in dem die deutschen Journalisten in den besetzten Gebieten starken Charakter, zuverlässige Gefinnung und unerbittliche Treue zum deutschen Vaterland bezeugt haben. Wir sind stolz auf den unerlöschenden und erfolgreichen Widerstand, den die deutschen Journalisten hier für ihr Vaterland bestanden haben. Ehre allen Kämpfern!

Darlehenskassenverein Birkenfeld. Kristallzucker

Ist eingetroffen und empfehlen solchen in erstklassiger Ware ab unserem Lager.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 28. Juni 1930, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Forzheim i. Hofe der Staatsanwaltschaft, Poststraße 39, Eingang Schulberg, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Eine größere Partie Kinderwagen u. Kinder-sportwagen, versch. Kochmöbel, Puppenwagen, Kinderspielwaren, Kinderbetten, Büchsen-waren u. a. m.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Forzheim, den 25. Juni 1930.
Allgeier, Gerichtsvollzieher.

Schmiede-Zinnung Neuenbürg.

Kommenden Sonntag den 29. Juni 1930, zwischen 8 und 9 Uhr trifft die Schmiede-Zinnung Göppingen auf dem Marktplatz in Neuenbürg ein zur Besichtigung der Stadt Neuenbürg, der Sensenfabrik Hauelsen & Sohn und zur Weiterfahrt nach Willbad.

Die Herren Kollegen werden gebeten, zahlreich zu erscheinen zum Empfang der Göppinger Kollegen.

Neuenbürg.

Lebensmittel, Brot, Back- und Wasch-Artikel kaufen Sie gut und billig bei K. Ferembach sen. Bahnhofstraße. 5% Rabatt.	Leitz-Ordner Leitz-Locher Ablage-Mappen empfiehlt C. Meeh'sche Buchhandlg.
---	---

Ortsvertreter für Birkenfeld

auf Herde, Dafen usw.
Bezirksvertretung **G. Müller, Arnbach.**

Bieh-Verkauf.

Von Montag früh 7 Uhr ab steht im Gasthof zum „Ochsen“ in Höfen ein sehr großer Transport



junger Milchkuhe, Kälberkuhe, eine sehr große Auswahl schwerer, hochträgertiger Kalbinnen, sowie schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu Kauf- und Tausch-Liebhaber freundlichst einladen

Rudolf Löwengardt & Söhne,
Rellingen.

Feldbrennack-Langenalb. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 29. Juni 1930
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „Lamm“ in Langenalb freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Ludwig Schönthaler,
Sohn des Wilhelm Schönthaler, Sägewerksbesitzers in Feldbrennack.

Marie Weber,
Tochter des Friedr. Weber, Landwirts in Langenalb.

Kirchgang 1/11 Uhr in Langenalb.

Arnbach-Niebelsbach. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 29. Juni 1930
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Arnbach freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Wilhelm Mayer,
Sohn des Wilhelm Mayer, Sensenschmieds.

Ida Becker,
Tochter des Wilhelm Becker, Schleifers.

Kirchgang 11 Uhr in Gräfenhausen.

Die in letzter Zeit verbreiteten Gerüchte, daß ich meine Zahnpraxis aufgeben, entbehren jeder Grundlage. Meiner werthen Kundschaft von Schömberg und Umgebung zur Kenntnis, daß ich meine Praxis nach wie vor weiter führe. Zulassung zu sämtl. Krankenkassen.

Hochachtungsvoll
Frau Ebert Ww., Dentist, Schömberg.

Sonderangebot

Birkenfeld. Jahrgang 1909. Zwecks unserer 21er Feier laden wir Schulkameradinnen und Schulkameraden zur Besprechung am Samstag abend 1/29 Uhr ins Gasthaus zum „Alder“ (Saal) ein. Einige Schulkameraden. Birkenfeld. Prima Most einige hundert Liter zu verkaufen. Dietlingerstraße 105.	Limburger Stangenkäse Pfund 38 Pfg. Edamer Pfund 58 Pfg. Romadour 30% in Stantol 3 Loib 95 Pfg. Rauchfleisch ohne Rippen bayer. Landrucherung 1/2 Pfd. 75 Pfg. Neue gelbfleischige Kartoffeln 3 Pfd. 35 Pfg. Schöne Tomaten Pfund 40 Pfg. Schlangen-Gurken Stück 28-30 Pfg. 5 Proz. Rabatt! Plannkuch
--	---

Conweiler.
Zwei kleinere
Läufer-schweine
hat zu verkaufen
Andreas Gauß,
Hauptstr. 118.

Gesucht werden

zum baldigen Eintritt einige

Werkstatt-Schreiberinnen

Nur Kräfte, die an ein pünktliches, gewissenhaftes und schnelles Arbeiten gewöhnt sind, vor allem im Schreiben und Rechnen, wollen sich schriftlich bewerben.

Alfred Gauthier, Calmbach